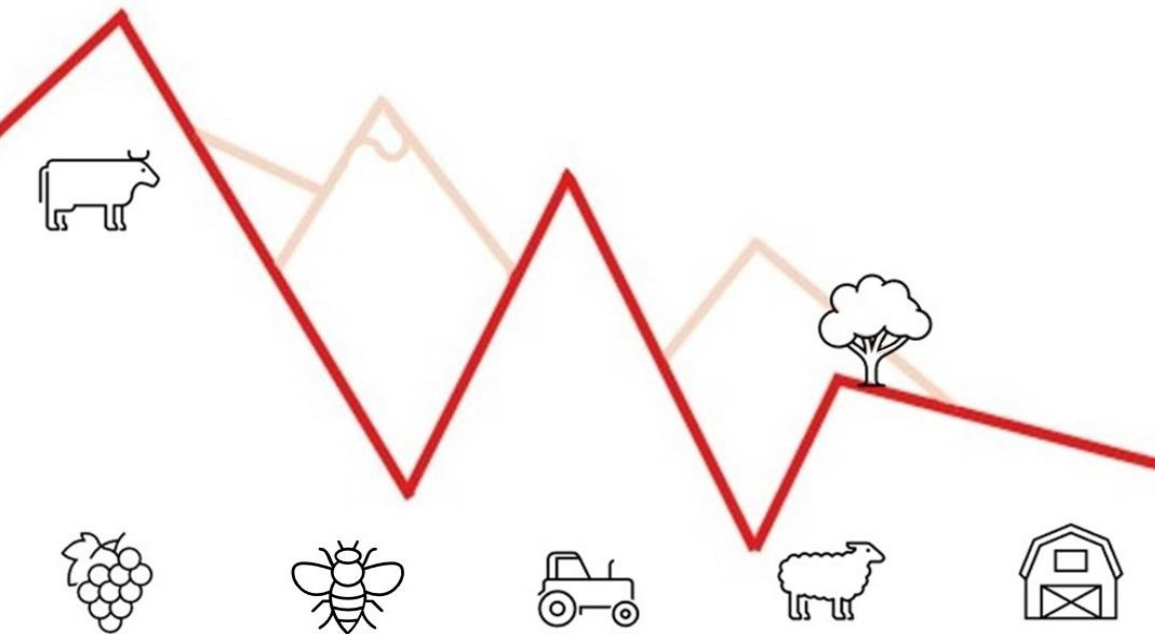




Landwirtschaftlicher Klub der Bundesversammlung

Erste Erkenntnisse und Erfahrungen bei der Umsetzung
des revidierten Jagdgesetzes
Bern, 17.09.25

Problematik HS

Verringerung der Finanzierung

↓ BAFU-Beteiligung 80% → 50%
↓ VS-Beteiligung um 40%
→ Übernahme durch Landwirte oder Kanton

Abweichungen zwischen JSV & DZV

Bedingungen, um von der JSV als geschützt anerkannt zu werden ≠
Bedingungen, um den Zuschlag für die Umsetzung von TDP-Massnahmen der
DZV zu erhalten

Bsp. Alp mit Hirt*in und Nachtpferch BLW

BAFU 

(bei Riss während dem Tag)

«Kompetenzenverschiebung»
(an die Kantone)

Keine zusätzliche Kompetenzen für die Kantone, keine
Entscheidungsbefugnis
↑ Arbeitsbelastung der Kantone



Problematik HS

Unsicherheit über verschiedene vom BAFU unterstützte Massnahmen:
z.B. Hilfskraft in HS wird seit Ende 2023 nicht mehr unterstützt

Regelmässige Änderungen der Förderbedingungen, ändern sich jedes Jahr:
z.B. % der BAFU-Unterstützung: vor 2025: 80%, 2025: 50%, ab 2026 wieder 80%

Änderungen werden erst spät bekannt (April/Mai)

→ Unsicherheit bei den Betreibern und organisatorische Schwierigkeiten für die kommende Saison, die im Mai beginnt



HSH

mangelnde Klarheit

Nicht alle Kompetenzen sind Kantonsintern
(Bsp. Zucht, Konflikte mit Touristen)

EBÜ:

Neues Mandat mit Ausschreibung?

einige Punkte werden hinterfragt (Bsp. Durchführungsort, Stress, etc.)

Zusammenleben mit
dem Tourismus:

↓ Finanzierung durch BAFU
(≠ präzise Karte mit Lokalisation der HSH, Schilder)

menschliche Präsenz
Hirt*in

Immer noch keine HS-Massnahme, obwohl die menschliche
Präsenz hervorgehoben wird

- Hirt = finanziell nicht vom BAFU unterstützt, um doppelte Finanzierung zu vermeiden
- Rückkehr der finanziellen Unterstützung für Hilfshirt*in im HSH



Problematik HS

JSV : zu viele Details
schwer verständlich /
zu vulgarisieren

Tierart	Massnahme	Technische Details
Schafe Ziegen	Zaun	Mindestens 0.90m Mindestens 1.05m für Nachtpferch/ Sömmerung Mindestens 3` 000 Volt
Kameliden Schweine Hirsche	Zaun	1.20m 0.90m 1.80m

Unterschiedliche Arten - unterschiedliche Höhen, wie der Wolf vom Eindringen gehindert werden soll

Inkohärenz beim Zaun : Zaun min. 0.90m und Nachtpferch: min. 1.05m
Ideal: min 0.90m, Empfehlung 1.05m

Inkohärenz auf kurzer Sicht: Abalpen als Notfallmassnahme möglich, aber nur für 2 Jahre in Folge

-> Aufgabe der Alpen: ↓ Biodiversität, ↓ Landschaftspflege
↑ Verbuschung, ↑ Lawinen-& Brandgefahr , ↓ Tourismus



Problematik der Rudel-Regulierung

Reaktive Regulierung

(01.06-31.08)

Risse erst ab Juni für die reaktive Regulierung berücksichtigt

→ Risse auf LN nicht berücksichtigt

nur auf die Jungtiere des Jahres, die erst Ende Juli / Anfang August heraus kommen
nur in den Alpperimetern, auf denen es zu Schäden gekommen ist

→ möglicher Abschusszeitraum ~ nur August

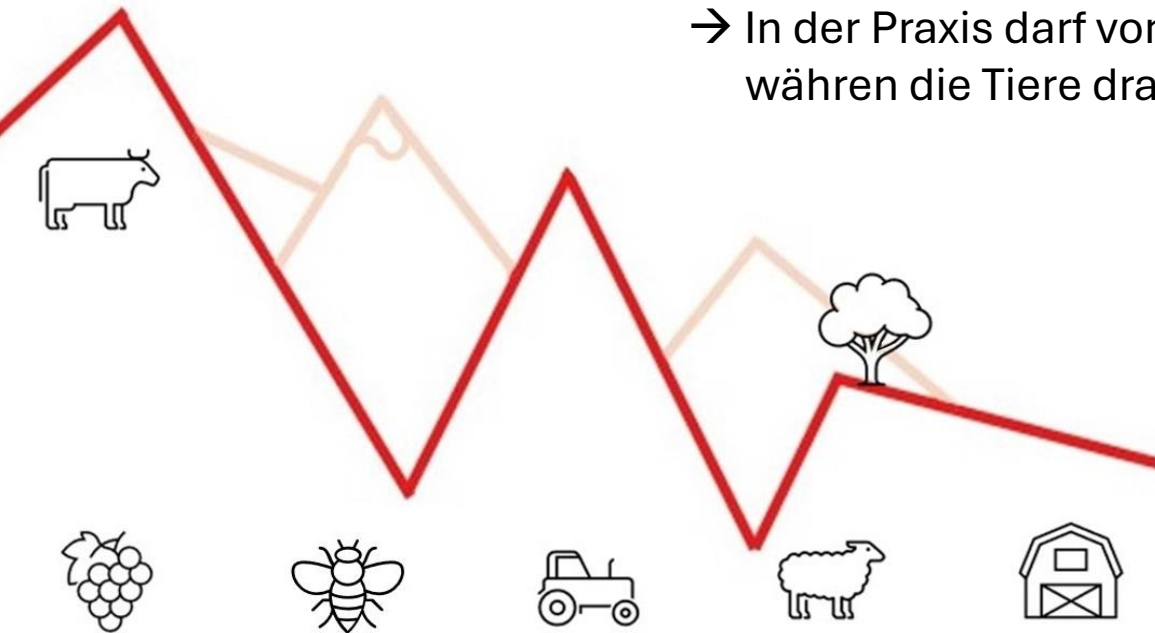
Proaktive Regulierung

(01.09-31.01)

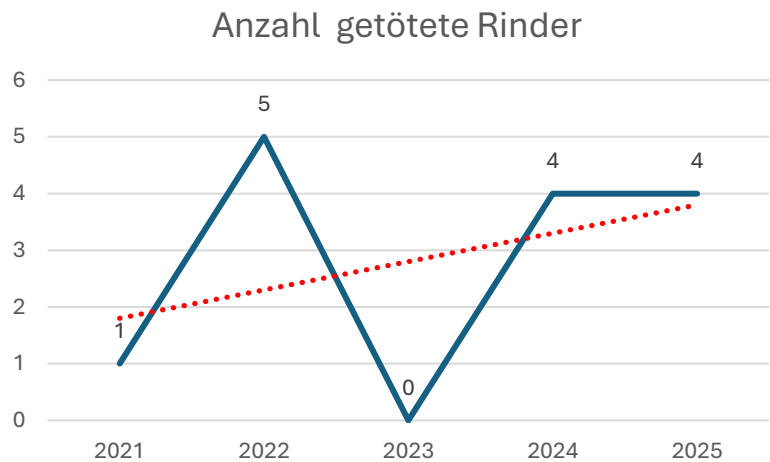
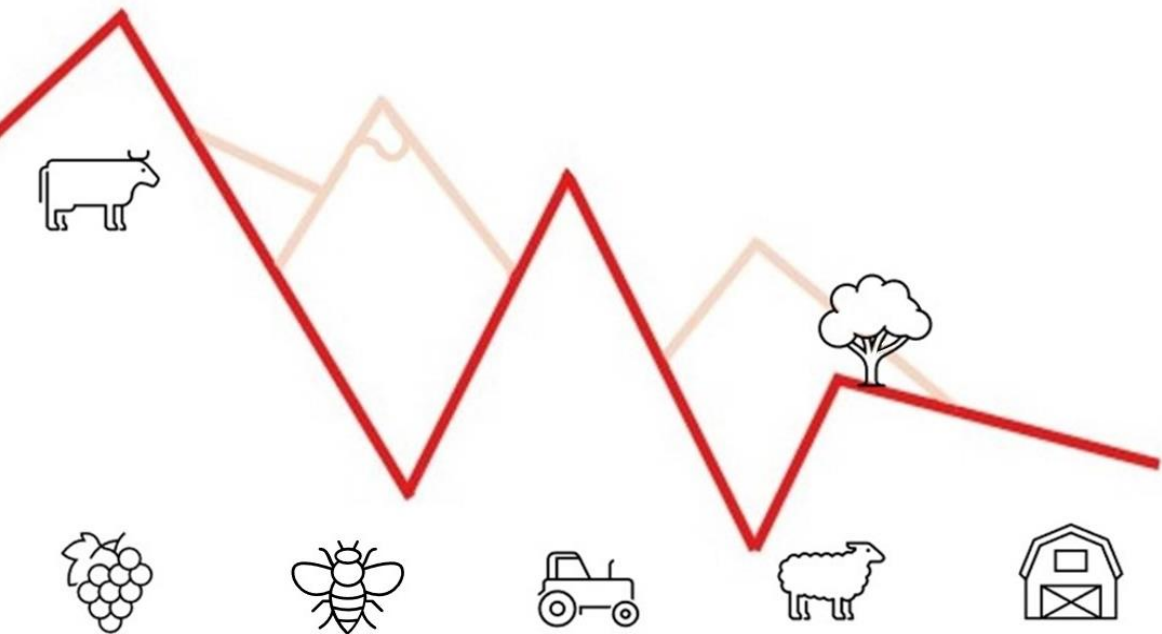
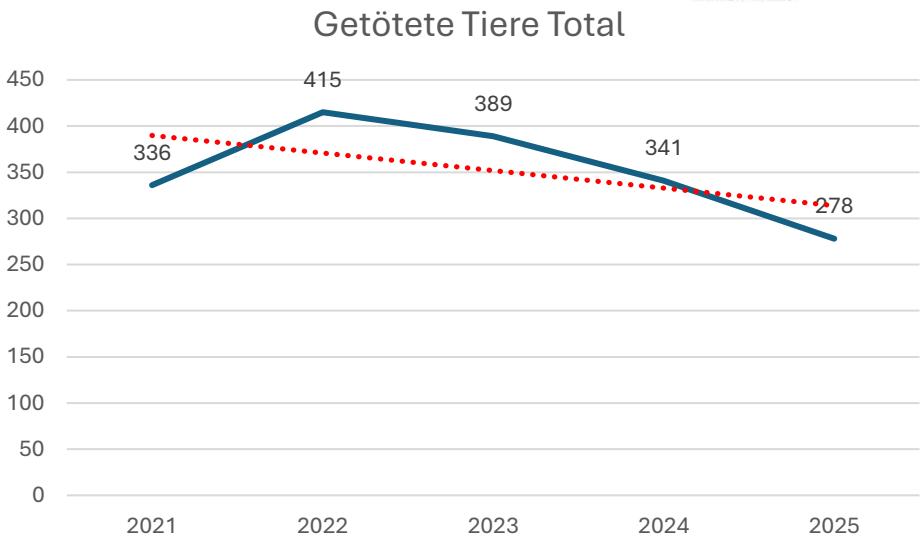
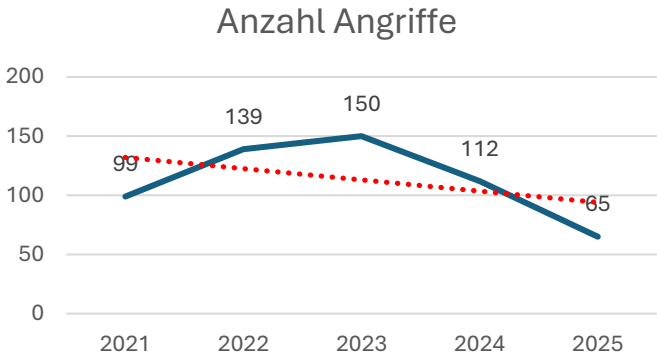
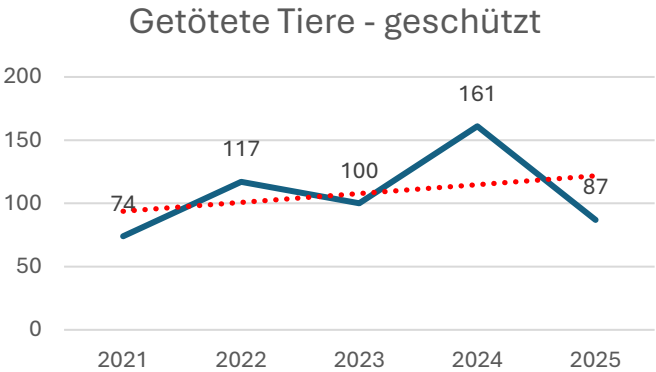
nur auf den Territorien der Rudel

zu restriktiv, da es oft unterschätzt wird

→ In der Praxis darf von Februar bis Anfang August kein Abschuss auf Rudel erfolgen, während die Tiere draussen sind

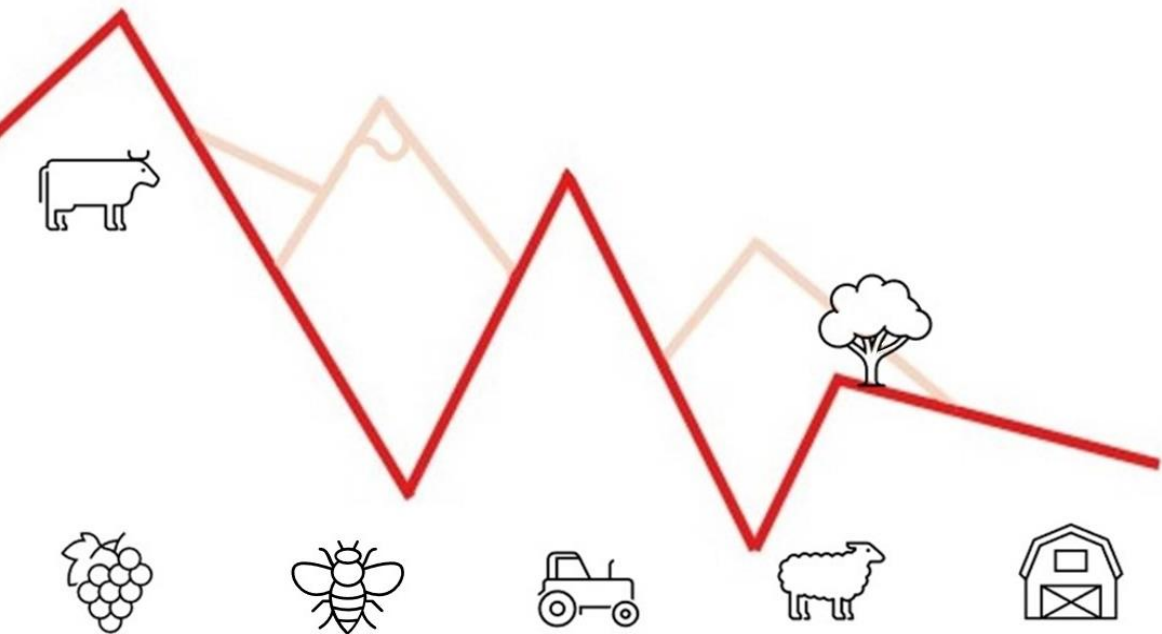


Einige Zahlen - Tendenzen (Stand 27.08.25)

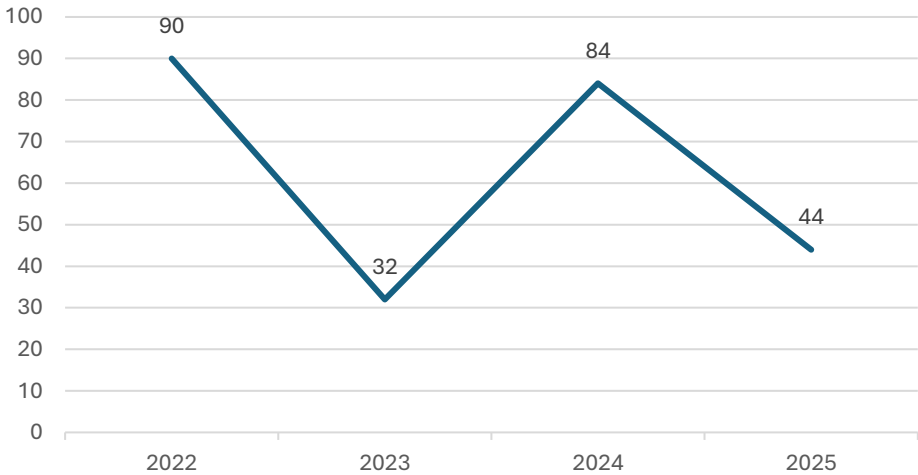


Problematik bei Rindern

Anzahl getötete Rinder: Kanton Waadt



Anzahl getötete Rinder (VD)



Problematik bei Rindern

Unterstützte Massnahmen im Kanton Waadt

- Vieh nachts entweder in einen geschützten Nachtpferch (5 Litzen oder OPPAL) oder in ein Stall treiben (nur Alp)
- Zaun mit 5 Litzen auf- und wieder abbauen
- HSH halten und beschäftigen

→ nur rund 60 von 630 können dies umsetzen

Ursache:

- Gebäude und HS-Anforderungen
- Umgebaute Gebäude (Bsp. Melkstand) → kein Platz mehr fürs Einstellen der Tiere
- Weide mit 5 Litzen ist in der Bergzone 2 nicht möglich
- Konsequente Installation von Zäunen mit 5 Litzen, wobei die 0.20m nach unten garantiert werden
 - Boden ausebnen, Bäume räumen
 - Genehmigung und Finanzierung
- Nachtpferch → Verlagerung der Angriffe auf den Tag
- HSH mit Rinder: keine Erfahrung oder Begleitung durch Agridea



Perspektiven

Suche nach alternativen / innovativen Lösungen

Technologie, KI

Finanzierung durch BAFU

